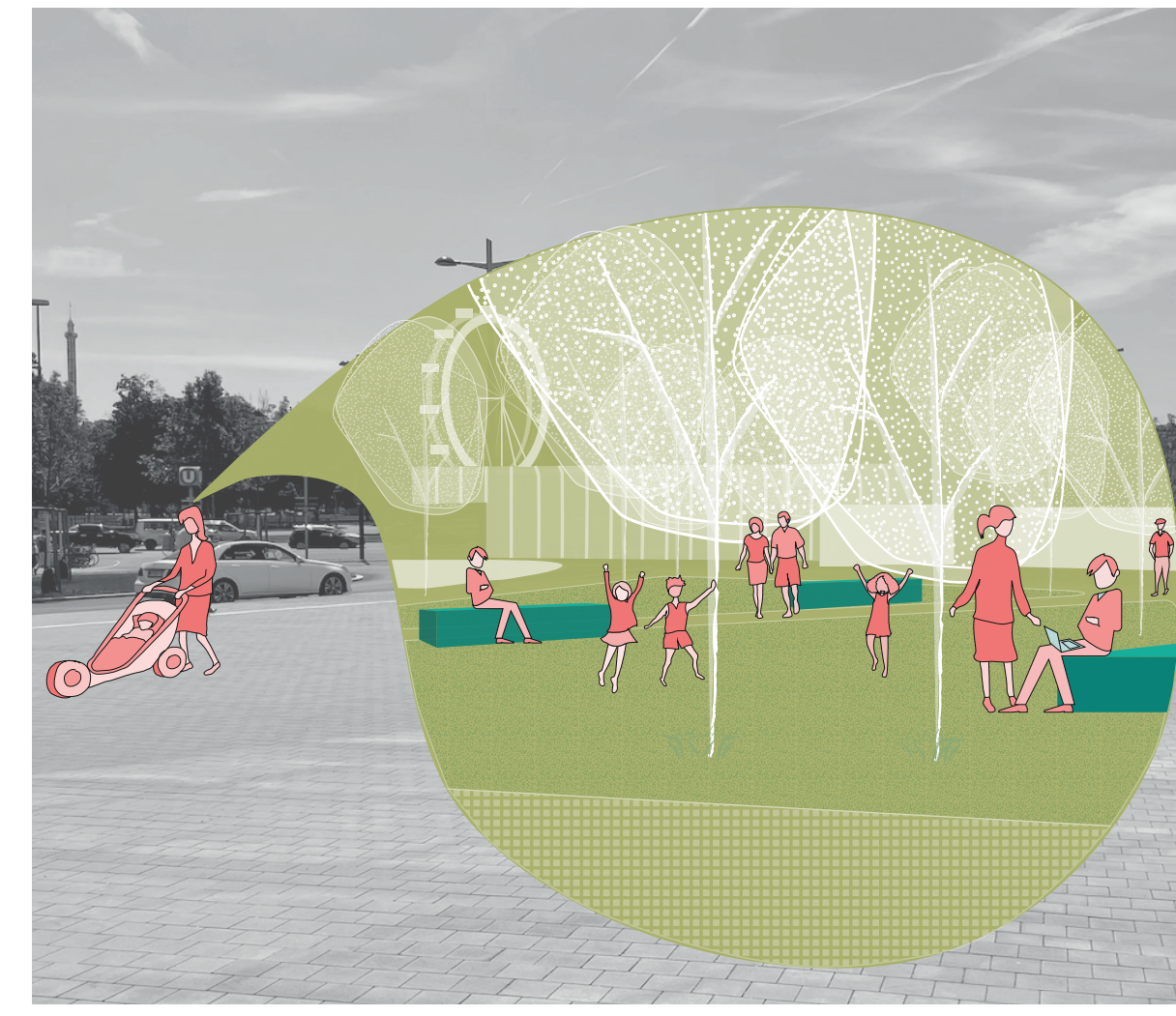
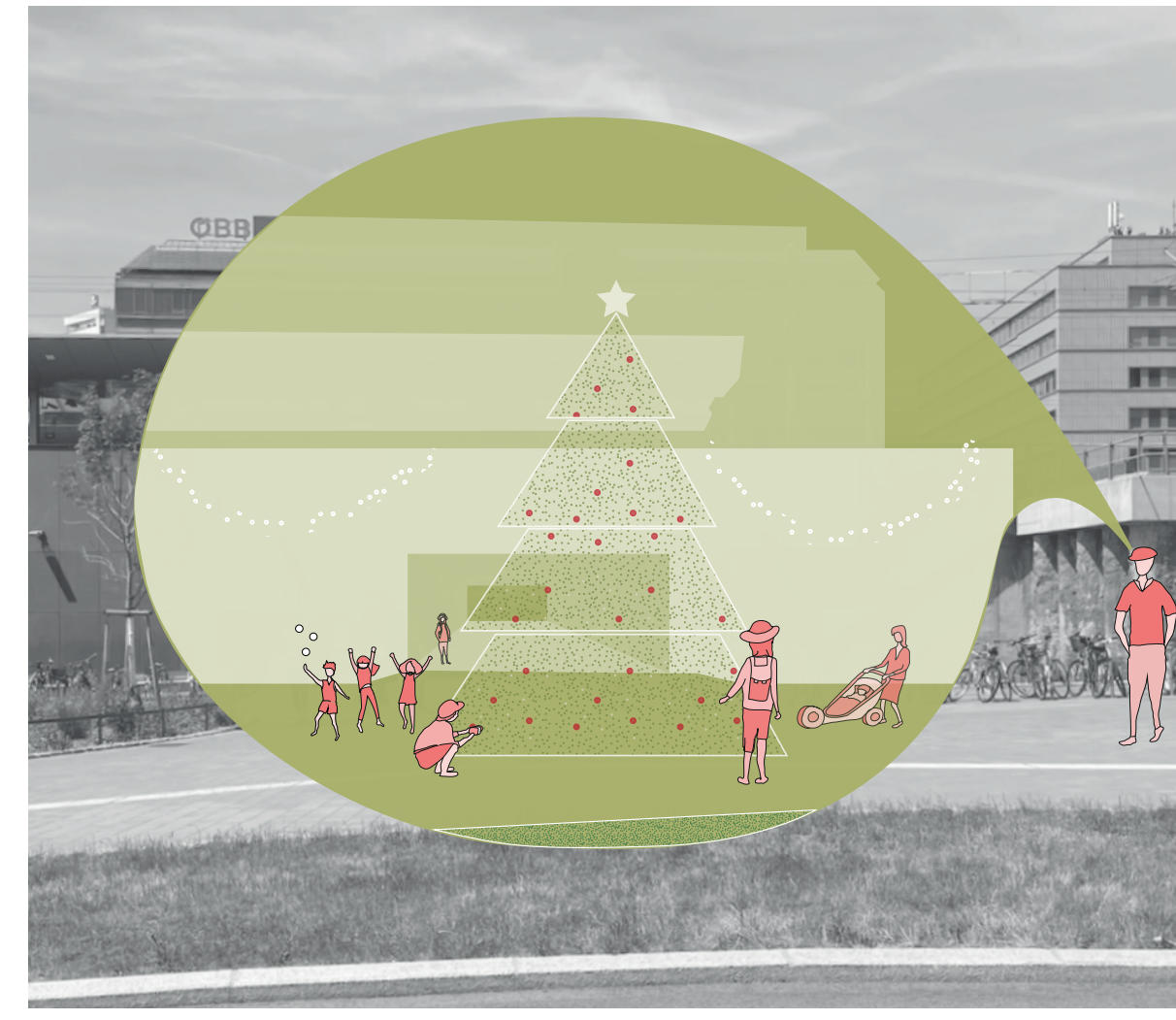


# AUFBRUCH INS GRÜNE

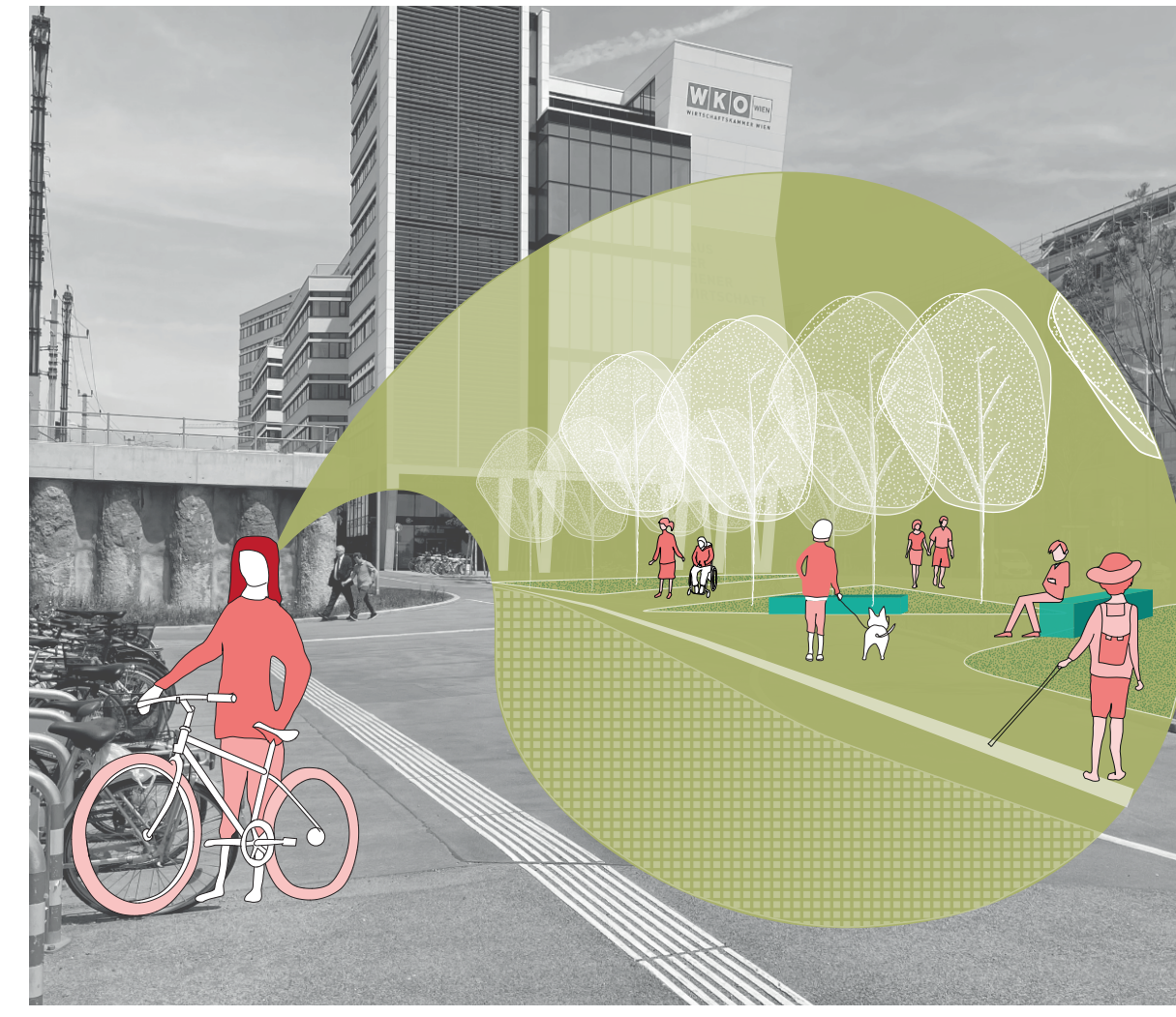
VON DER BETONWÜSTE ZUR GRÜNEN OASE



AUFENTHALTSQUALITÄT



BELEBTER PLATZ MIT MARKT

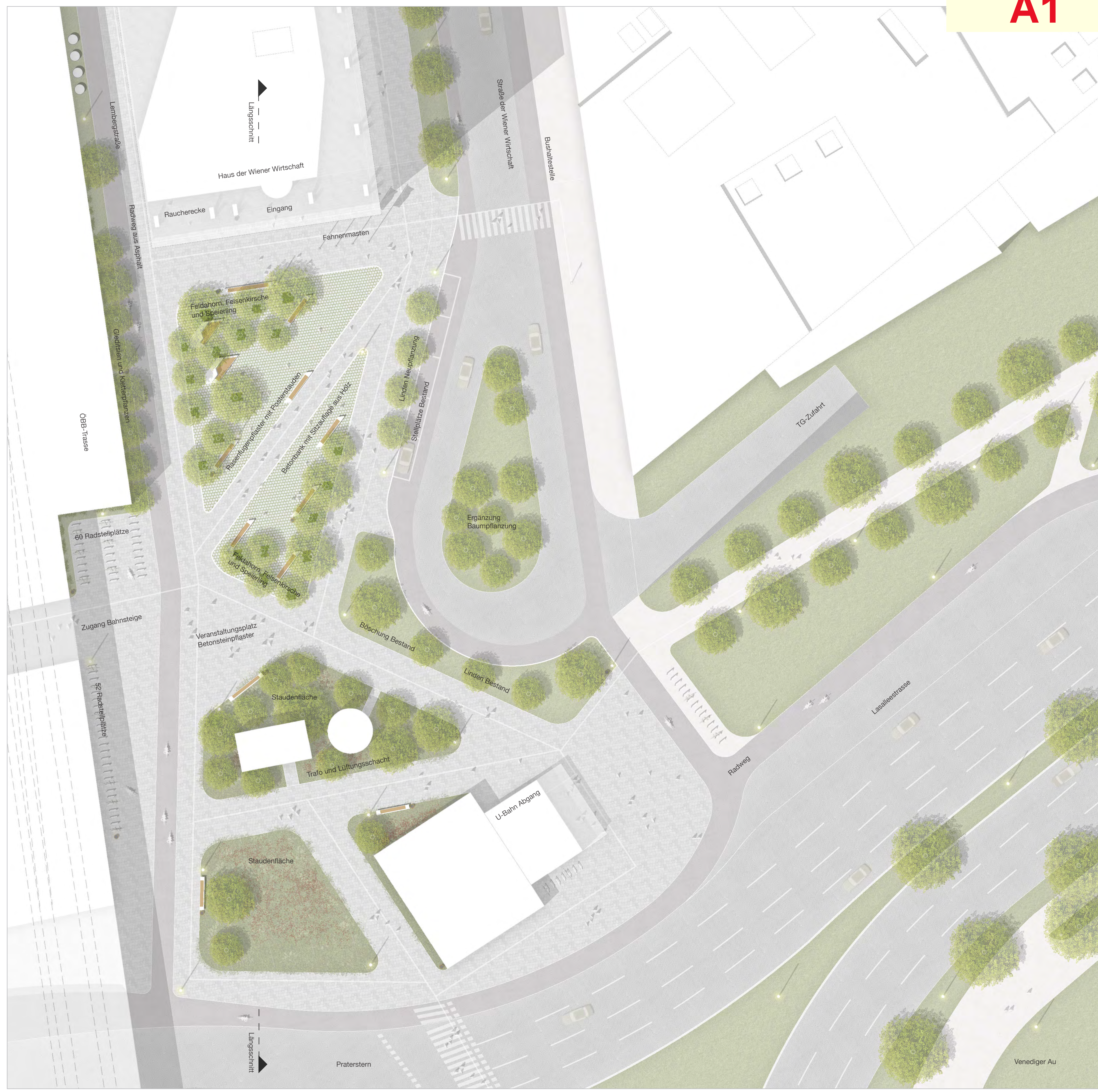
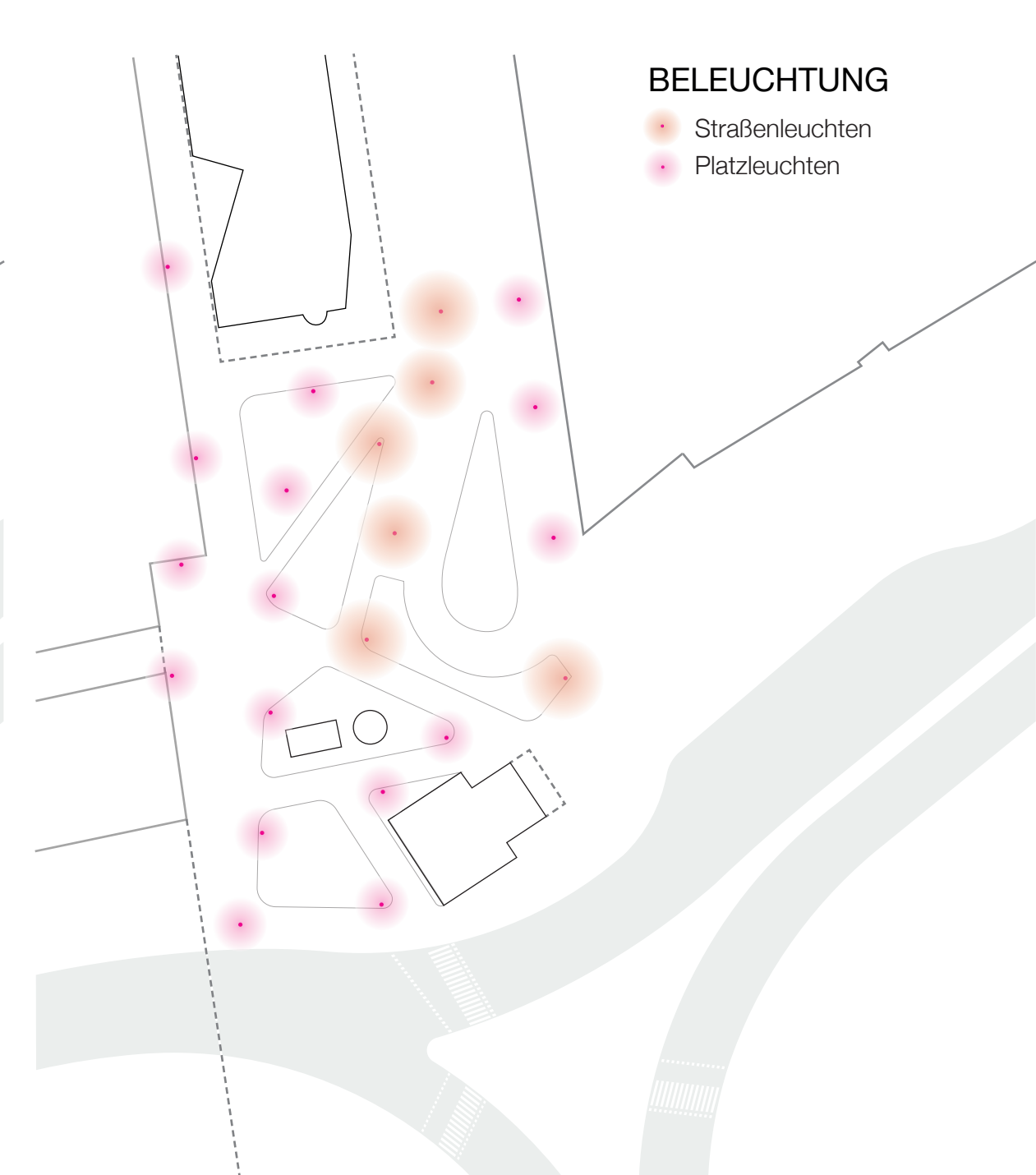
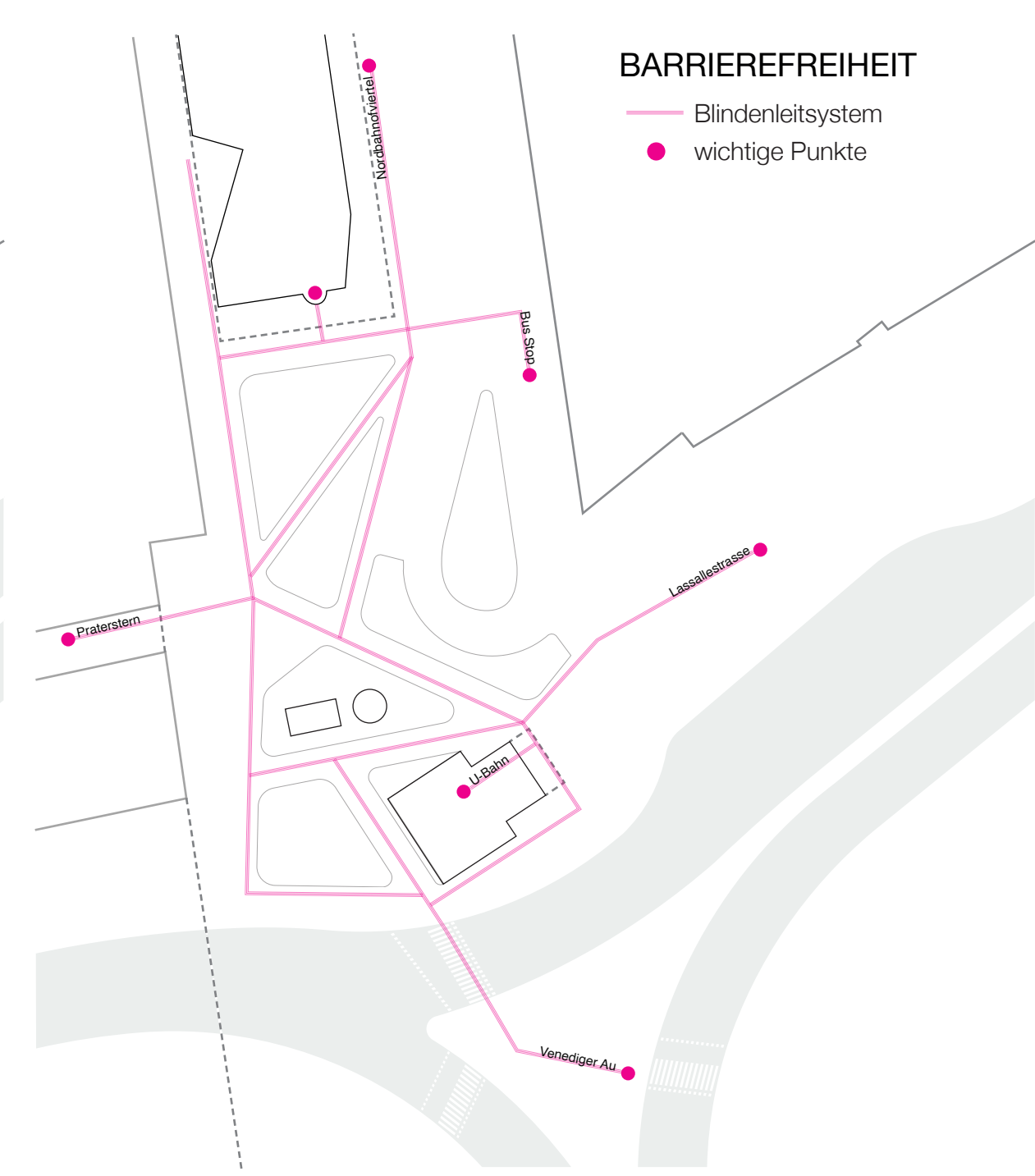
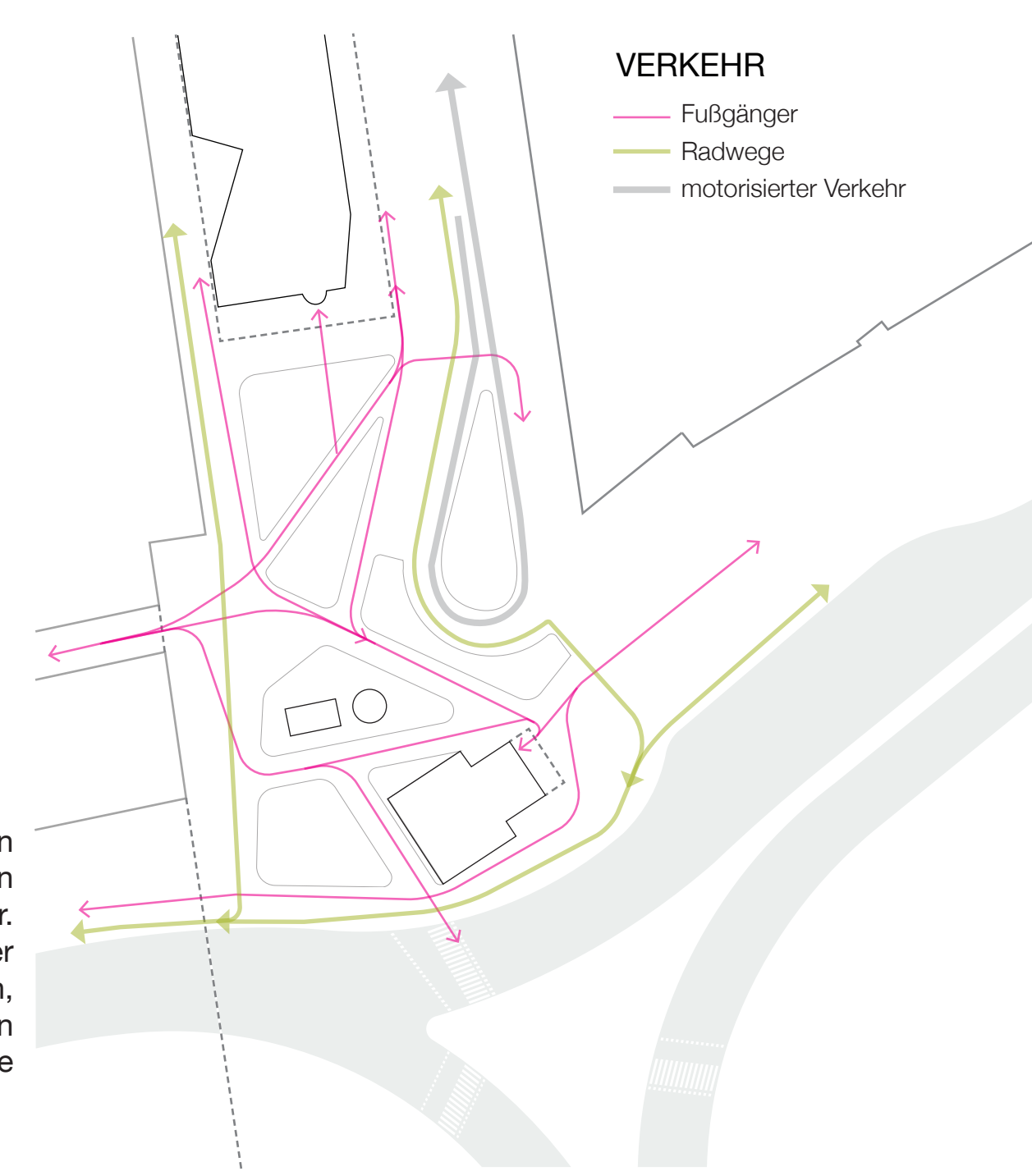


PLATZ FÜR ALLE

**FREIRAUMKONZEPT**  
 Im jetzigen Bestand ist der Vorplatz Haus der Wiener Wirtschaft eine einheitliche Fläche aus Betonsteinpflaster. In der Entwurfsidee wird das Pflaster stellenweise aufgebrochen und durch Rasenfugenpflaster ersetzt. Die Platzfläche zentriert sich in grüne Inseln, die sich durch die Wegeverbindungen ergeben. Den Besucherinnen und Besuchern wird so eine klare Wegeführung aufgezeigt und die ruhigen Aufenthaltsbereiche sind klar definiert.  
 Die südlichen Inseln um den U-Bahnzugang, die Trafostation, die Böschung und die Verkehrsinsel werden mit Staudenmischungen und klimaresilienten Baumpflanzungen wie Feldahorn, Felsenkirsche und Speierling bepflanzt, sie bieten unterschiedliche jahreszeitliche Aspekte. Die Gleisdien entlang der Lembergstraße und die Linden an der Straße der Wiener Wirtschaft bleiben erhalten; die Baumalleen werden mit Neupflanzungen der selben Art ergänzt.

**WEGEVERBINDUNGEN UND BARRIEREFREIHEIT**  
 Die zahlreichen Wegeverbindungen am Platz wurden analysiert. Von drei Punkten gibt es eine Verbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln (U-Bahn, S-Bahn und Bus) erzeugen Passanten durch Umstiegsverkehr. Die Gestaltung schafft kurze Wege und klare Verbindungen der fußläufigen Beziehungen. Die Radwege bleiben wie im Bestand erhalten, die Fahrradabstellplätze sind am S-Bahn Zugang und an der U-Bahn geplant. Das Blindenleitsystem wird an die Wegeführung angepasst, die Gefälle sind barrierefrei.

**ZONIERUNG**  
 Vor dem Haupteingang Haus der Wiener Wirtschaft entsteht ein öffentlicher Platz mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten im Schatten. Die grünen Flächen im Süden und Osten werden als Puffer genutzt und geben dem Platz einen grünen Rahmen. Vor dem S-Bahn Zugang entsteht ein Platz, der bei Events als Bühne genutzt werden kann. Direkt am Zugang zum Bahnhof sind zahlreiche Radstellplätze vorgesehen. Die Straßenbeleuchtung bleibt bestehen während die Platzfläche durch Mastleuchten neu akzentuiert wird.



LAGEPLAN | M 1:200 | N O



LÄNGSSCHNITT | M 1:200

VERANSTALTUNGEN



KULINARISCHES EVENT IM HERBST

Die Zeit der Heurigen und des neuen Weins lädt zu einem Fest unter den bunten Blättern ein. Entlang der Hauptverbindung werden Essenstände gereiht, eingangsnah gibt es zusätzliche Stehtische.



KULINARISCHES EVENT | M 1:500 | N 0



WEIHNACHTSMARKT ALS LICHTPUNKT IM WINTER

Von der Bahn kommend wird man von einem festlichen Weihnachtsmarkt begrüßt, dahinter leuchtet das Riesenrad als Wahrzeichen Wiens. Zusätzliche Weihnachtsbeleuchtung macht an der viel befahrenen Lassallestraße und dem Praterstern auf den Weihnachtsmarkt aufmerksam. Die Vogelbeere trägt als natürlichen Schmuck noch rote Früchte.



WEIHNACHTSMARKT | M 1:500 | N 0



KUNSTAUSSTELLUNG IM SOMMER

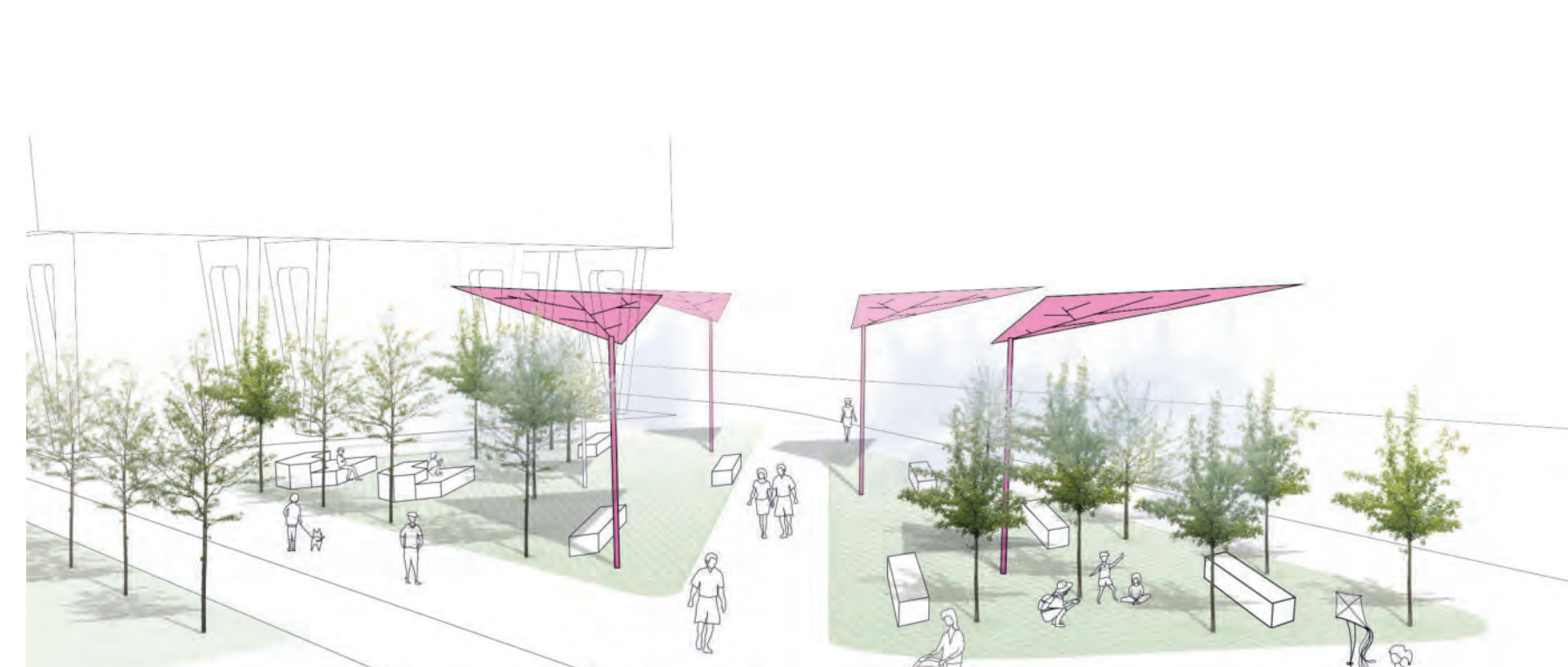
Zusätzlich zu den verteilten Kunstwerken am Praterstern werden an der Lassallestraße und am Ausgang der Bahn Orte für Kunst geschaffen. Entlang des Verbindungsweges können mehrere Objekte als Ensemble platziert werden.



KUNSTAUSSTELLUNG | M 1:500 | N 0



SCHAUBILD RICHTUNG HAUPTZUGANG HAUS DER WIENER WIRTSCHAFT



DIE ERSTEN JAHRE SCHAFFEN BIOMIMETISCHE BLATTSCHIRME EINEN KÜHLEN PLATZ ...



... BIS DIE BÄUME EINE AUSREICHENDE GRÖSSE ERREICHT HABEN UND EINE SCHATTIGE OASE ZU BIL-



KLIMAVEBESSERENDE MASSNAHMEN

BLATTSCHIRME MIT NEBELDÜSEN

Die ersten Jahre, wenn die Baumkronen noch klein sind und wenig Schatten spenden, erzeugen Schirme Schatten. Die Schirme sind echten Blättern nachempfunden, im Sinne einer biomimetischen Architektur. Wie echte Blättern lassen sie ein Spektrum an Licht durch und verdunstung über die an der Blattunterseite liegenden Spaltöffnungen. Diese Verdunstung kühlt die Umgebung. Über das Metallgerüst wird ein biologisch abbaubarer Stoff gespannt, der bei Bedarf erneuert oder kompostiert werden kann. Zusätzlich erfrischen Nebeldüsen die Besucher an heißen Sommertagen. Sobald die Bäume eine Größe erreicht haben und den Platz ausreichend beschatten, können die Schirme abgebaut werden.

ERHÖHUNG DES VEGETATIONSANTEILS

Durch begrünte Pflasterfugen wird aus dem befestigten Belag ein versickerungsfähiger Belag. Fassadenbegrünung an der Wand zur ÖBB-Trasse und zahlreiche neue Bäume tragen zu einem grünen Raum bei. Die Betonwüste wird aufgebrochen und zur grünen Oase mit Aufenthaltsqualität.

